

Tina Rose

Blasen

Der perfekte Blowjob

Erotik-Ratgeber



lebe.jetzt

LIEBE BEZIEHUNG SEX



lebe.jetzt
LIEBE BEZIEHUNG SEX

Tina Rose

Blasen

Der perfekte Blowjob

Erotik-Ratgeber



lebe.jetzt
LIEBE BEZIEHUNG SEX

LEBE.JETZT HARDCOVER

BAND 529

1. AUFLAGE: JULI 2017

2. AUFLAGE: FEBRUAR 2018

3. AUFLAGE: NOVEMBER 2018

4. AUFLAGE: DEZEMBER 2020

5. AUFLAGE: FEBRUAR 2023

VOLLSTÄNDIGE BUCHAUSGABE

ORIGINALAUSGABE

LEBE.JETZT IST EINE MARKE VON

© 2017 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG

ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT:

MARIE GERLICH

UMSCHLAGGESTALTUNG: WWW.HEUBACH-MEDIA.DE

GESETZT IN DER TRAJAN PRO,

ADOBE GARAMOND PRO & CORPORATE S

PRINTED IN GERMANY

ISBN 978-3-7507-3964-2

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

Inhalt

Liebe Leserin, lieber Leser 7

Kapitel 1: 11

Grundlagen und erste Schritte auf dem Weg
zum perfekten Blowjob

- Weshalb heißt das Blasen Blasen?
- Kleine Geschichte des Blowjob
- Weshalb Männer den Blowjob lieben!
- Weshalb Frauen den Blowjob lieben!
- Was stört manche Frauen am Blasen?
- Was kann tatsächlich
gegen einen Blowjob sprechen?
- Biologie für Anfänger ;)
- Das richtige Mindset –
innere Einstellung und Selbstbewusstsein

Kapitel 2: 45

Gebrauchsanleitung für sein bestes Stück

- Ist doch ganz einfach – die Grundlagentechnik
- Handeinsatz – aber richtig!
- Sein bestes Stück hat auch zwei Freunde
- Die Stellung macht den Unterschied
- Feucht, feuchter, am feuchtesten
- Schau mir in die Augen, Kleines!
- Die Macht des Unsichtbaren
- Surprise, surprise
- Heiß und kalt und heiß und ...

Kapitel 3: **89**

Deep Throat und Co. – alles Porno oder was?

- Sein Po ist auch noch da!
- Schlucken oder nicht schlucken – das ist hier die Frage!
- Spielzeug für Blowjobs

Kapitel 4: **107**

Dos and Don'ts für prickelnde Blowjobs kurzgefasst

- 10 Dos
- Don'ts

Ein letztes Wort **117**

Erotische Geschichte von Amy Walker: **119**

O(h)ral

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich darauf, dich auf eine Reise zum perfekten Blowjob zu entführen und dir und deinem Partner oder Liebhaber eine schöne Zeit zu beschere-
ren, die natürlich weit über dieses Buch hinausgeht.

Anstelle eines klassischen Vorworts vorab eine erste (Teil-)Antwort auf eine der wohl spannendsten Fragen für uns Frauen:

Was finden Männer bloß immer am Blowjob?

... Einen Mann, der einen guten Blowjob nicht zu schätzen weiß, sucht frau tatsächlich nahezu vergebens, was vor allem dann zu großen Problemen und Unsicherheiten führt, wenn Frauen das Gefühl haben, nicht wirklich richtig blasen zu können. Tatsächlich ist es so, dass eine Frau, die die Kunst des Blasens richtig beherrscht, ihrem Partner unglaubliches Vergnügen bereitet. Netter Nebeneffekt bei der ganzen Sache: Ein Kerl, der euch als Blowjob-Göttin kennengelernt hat, wird euch aus der Hand fressen. Andere Frauen werden kein Thema für ihn sein, keine Bitte wird er euch abschlagen können, wenn er nur weiß, dass euer Blowjob die Nummer Eins ist.

Der Vollständigkeit halber:

Die offizielle Bezeichnung für den Oralverkehr beim Mann lautet Fellatio.

Nur für den Fall, dass das Gespräch bei Tisch oder mit den Schwiegereltern irgendwann um dieses Thema kreisen sollte ;).

Lies dich ein in die folgenden Seiten, hol dieses Buch immer wieder hervor und schmökere darin – und setze immer wieder den ein oder anderen Ratschlag um, integriere immer wieder die ein oder andere Technik oder Stellung in dein Liebesleben. Jeder Mensch ist unterschiedlich und von daher kann es den „einen Blowjob“ auch nicht geben. Was dem einen gefällt, ist dem anderen unangenehm. Was dir jedoch dieser Ratgeber bietet, ist die wahrscheinlich umfassendste Sammlung an Techniken und Ratschlägen zum Blasen im deutschsprachigen Raum. Probiere aus, was dir gefällt, und finde heraus, womit du deinem Partner Freude bereitest. Beim nächsten wird dies eventuell schon wieder etwas ganz anderes sein. Nicht für jede Frau ist der Blowjob ein Genuss und wenn du dein Liebesleben generell ohne

Oralverkehr gestalten möchtest, so ist dies natürlich deine Entscheidung. Reflektiere bei jedem einzelnen Tipp, bei jeder vorgeschlagenen Methode, ob es dich persönlich anspricht und dir und deinem Partner Freude bereiten könnte.

Ziel dieses Ratgebers wie auch eines Blowjob ist es, Freude und Lust zu bereiten – der gebenden wie auch der empfangenden Seite! Wenn du eine Praktik ablehnst, hat kein Mann der Welt das Recht dazu, sie von dir einzufordern. Sollte er dich dazu zwingen wollen und beispielsweise deinen Kopf mit harter Hand tiefer auf seinen Schwanz pressen als du möchtest, gibt es nur eine sinnvolle Lösung: Sag ihm Auf Nimmerwiedersehen! Weder muss ein Blowjob mit Atemnot und Würgegeräuschen einhergehen noch endet er zwangsweise im Mund oder auf dem Gesicht der Frau. Derartiges ist typisch für pornographische Filme, findet im richtigen Leben jedoch nur selten statt. Du darfst also auch als Anfängerin entspannt sein. Auch wenn mein Hausarzt ebenso wie die meisten Stimmen im Internet der Meinung ist, bei einem Blowjob bestünde generell keinerlei Ansteckungsgefahr für HIV, würde ich dir dennoch zur Vorsicht raten. Wirklich endgültig belegt ist dies nicht und außerdem existiert eine Vielzahl anderer

sexuell übertragbarer Krankheiten. Da ein Blowjob mit Kondom jedoch für beide Seiten meist alles andere als ein Vergnügen ist, solltet ihr unbedingt einen Arzt aufsuchen und euch ausgiebig testen lassen, bevor ihr zur Tat schreitet.

Selbstverständlich gibt es unendlich viele Wege, seiner Liebe Ausdruck zu verleihen oder einen Mann zu einem Orgasmus zu bringen. Dennoch ist der Oralverkehr etwas ganz Besonderes, da er von einem Mann als vollständige Hingabe der Frau an ihn empfunden wird. Dies zu verstehen ist für viele Frauen nicht einfach – sie empfinden den Oralverkehr wünschenden Mann als egoistisch und auf das eigene Vergnügen fixiert. Nichts jedoch könnte weniger zutreffen, da er Oralverkehr mit dir auf besondere Weise genießt und sich dir verbunden fühlt.

*In diesem Sinne:
Viel Spaß beim Lesen,
viel Spaß beim Ausprobieren!*

Kapitel 1

Grundlagen und erste Schritte auf dem Weg zum perfekten Blowjob

Weshalb heißt das Blasen Blasen?

Dass bei den netten und abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten Blasen und Blowjob nicht tatsächlich gepustet und geblasen wird, ist dir hoffentlich bewusst. Woher aber die umgangssprachliche Bezeichnung Blasen für den Oralverkehr beim Mann kommt, lässt sich heute nicht mehr wirklich feststellen. Allerdings will ich dir an dieser Stelle drei Theorien nicht vorenthalten, die jede für sich plausibel scheinen:

Der Musiker

Angeblich rührt die Bezeichnung to blow daher, dass eine Frau (aber selbstverständlich auch ein Mann) mit einem Penis im Mund einem Musiker ähnelt, der ein Blasinstrument spielt. Diese Theorie ist nicht nur die wahrscheinlichste, sondern auch die älteste, denn bereits im antiken Griechenland wurde der

Akt des Blasens gern vollzogen, wobei man davon sprach, die Flöte zu blasen.

Der below-job

Aus dem England des Viktorianischen Zeitalters stammt die Bezeichnung below-job für den Oralverkehr beim Mann. Below kann dabei übersetzt werden mit unterhalb und bezog sich auf einen sexuellen Akt, der unterhalb der Gürtellinie stattfand; so befindet sich der Kopf der Frau beim below-job unterhalb der Gürtellinie des Mannes. Wie im Laufe der Zeit aus dem below-job der Blowjob wurde, liegt auf der Hand.

Die heiße Kartoffel

Auch diese Theorie ist vorstellbar, wenngleich nicht ganz so wahrscheinlich wie die beiden anderen. Ein Penis, der im Mund der Frau von ihrer Zunge umspielt wird, wirkt wie eine heiße Kartoffel, auf die man besser vorher geblasen hätte, bevor man sie in den Mund gesteckt hat.

Kleine Geschichte des Blowjob

Glaubt man Presse und Fernsehen, so handelt es sich bei Fellatio um etwas derart Selbstverständliches, dass es nicht nur von Teenagern bei jeder Gelegenheit praktiziert wird, sondern generell üblicher Bestandteil des Sexlebens und fast jeder Beziehung zwischen Mann und Frau ist. Darüber mögen die Älteren unter uns den Kopf schütteln, denn noch in den 70er- und 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts galt der Blowjob offiziell als schmutzig und verdorben und wurde selbstverständlich ausschließlich von Homosexuellen oder von wirklich bösen Mädchen praktiziert. Taucht man aber tatsächlich in die Geschichte des Blowjobs ein, zeigt sich schnell, dass es sich um eine uralte, mal mehr, mal weniger beliebte sexuelle Praktik handelt:

Die Wurzeln des Blowjobs

Die ältesten historischen Zeugnisse des Oralverkehrs stammen aus Ägypten, wo antike Bildnisse und Mosaiken diese sexuelle Praktik belegen. Aus Letzterem stammt auch das Kamasutra, das große Buch der Liebe. Dieses ist so umfangreich, dass du

im Buchhandel vermutlich nur eine gekürzte Fassung finden wirst. Wenn du Glück hast, fehlt dort nicht ausgerechnet das Kapitel *auparishtaka*, das sich ausführlich und reich bebildert mit den Freuden der *Fellatio* beschäftigt.

Römische und griechische Antike

Bestehend vor allem aus Soldaten und Machos wurde in der römischen wie auch der griechischen Gesellschaft besonders häufig Oralverkehr praktiziert. Dieser wurde hier sogar ganz gezielt eingesetzt, um Personen – Frauen wie Männer – zu bestrafen und zu erniedrigen. Ein Blowjob musste hier nicht zwingenderweise von einer Frau ausgeübt werden – auch männliche Sklaven mussten ihren Herren zu Diensten sein. Auf diese Weise konnten reiche Adlige *Fellatio* genießen, ohne die eigene Frau zu beschmutzen oder mit einer anderen Frau fremdzugehen.

Das Europa des 18. Jahrhunderts

Wenngleich der Blowjob in europäischen Kulturen weniger ritualisiert wurde, erfreute er sich auch hier

zu bestimmten Zeiten großer Beliebtheit. So wurde er im Frankreich des 18. Jahrhunderts zur Selbstverständlichkeit, da er als sicherstes Verhütungsmittel galt. Wichtig war dies insofern, als jeder Mann von Welt neben seiner Ehefrau eine Mätresse besaß und Prostitution weit verbreitet war. Mit zunehmendem Einfluss der Kirche im 19. Jahrhundert wurde sexuelle Aktivität ausschließlich als Akt der Reproduktion akzeptiert. Dass Oralverkehr daher zu verdammen war, liegt auf der Hand. Da die Kirche sich nicht selten im Besitz der ultimativen Wahrheit wähnte, wurden sogar seitenlange Abhandlungen geschrieben, die sich mit der gesundheitsschädigenden Wirkung des Oralverkehrs auseinandersetzten.

Weshalb Männer den Blowjob lieben!

Viele Frauen fragen sich ein Leben lang, weshalb Männer scheinbar geradezu besessen davon sind, oral verwöhnt zu werden. Einen ersten Einblick habe ich dir ja bereits im Vorwort gegeben – hier nun die ausführliche Version:

Natürlich fühlt es sich gut an

Klar, das Wichtigste beim Sex sind nun mal die Gefühle – und ein Blowjob fühlt sich für eure Männer nun mal bombig an. Das beste Stück umhüllt vom warmen, feuchten Mund der Dame des Herzens bringt das Blut der Männer zum Kochen. Mit „normalem“ Geschlechtsverkehr lässt sich dies einfach nicht vergleichen – oder hat eure Vagina vielleicht eine Zunge?

Oralverkehr ist einfach etwas ganz anderes. Gemeinsam verwöhnen Lippen, Zunge, Hand und vielleicht sogar euer Rachen seinen Penis. Sorry, aber damit kann eure Vagina leider nicht mithalten.

Er wird zum Voyeur

Männer oder Frauen – ein klein bisschen Voyeur steckt in jedem von uns. Wenn ihr einen Spiegel im Schlafzimmer angebracht oder schon einmal mit Videoaufnahmen experimentiert habt, wisst ihr das natürlich bereits. Ohne derartige Hilfsmittel jedoch haben wir einfach nicht die Gelegenheit, uns selbst beim Sex zu beobachten – unsere schwitzenden Körper zu betrachten, die zuckenden Bewegungen

zu sehen ... aber ich schweife ab. Oralverkehr ist da anders. Er gibt den Männern die Chance, euch dabei zu beobachten, wie ihr ihn verwöhnt. Eine Frau dabei zu beobachten, wie sie seinen Schwanz in den Mund nimmt, mit Lippen und Zunge verwöhnt und ihn wieder und wieder mit Speichel befeuchtet, macht wirklich jeden gesunden Mann an. Es gibt ihnen das Gefühl, Hauptdarsteller im eigenen, kleinen Privatporno zu sein.

Entspannen und zurücklehnen

Egal in welcher Position ihr Fellatio (wie man den Blowjob wie gesagt auch nennt) ausübt – euer Partner kann sich dabei ganz entspannen. Wahrscheinlich könnt Ihr euch gar nicht vorstellen, was den Herren der Schöpfung beim eigentlichen Verkehr alles durch den Kopf geht:

- Bin ich zu schnell? Oder zu langsam?
- Stoße ich hart genug? Oder vielleicht zu hart?
- Ist mein bestes Stück auch wirklich groß genug für sie?
- Werde ich lang genug durchhalten?